

21. Dezember – Mia & Mo – Abenteuer in der Stadt

„Maaaacht Plaaatz!“, kreischte es schon wieder hinter den beiden. Mia und Mo sprangen geistesgegenwärtig zur Seite. Gerade noch rechtzeitig, denn im nächsten Augenblick krachte die Brieftaube Joe mit voller Wucht gegen die Tür.

Verwirrt schüttelte er den Kopf und jammerte: „Ich weiß nicht, was mit mir los ist. Immer fliege ich gegen Fenster und Türen und manchmal bringe ich Briefe sogar zu falschen Adressen. Das ist mir früher nie passiert.“

Dann schien er sich auf den Grund seines Besuches zu besinnen und sagte: „Ich habe einen Brief für Mia und Mo.“

Mia hatte den Brief schon von seinem Fuß gebunden und sich bei Joe bedankt.

„Lass uns zu Cinderella und Fini reingehen, bevor wir den Brief öffnen.“, schlug Mo vor. Mia nickte zustimmend und die beiden suchten ihre Freunde. Wie üblich waren Cinderella und Fini in der Bücherei anzutreffen. Gespannt setzten sich die vier in einem Kreis rund um den Brief und Mia öffnete ihn.

„Er ist von Tinkabell!“, rief sie erfreut aus. „Sie schreibt, sie soll uns schön grüßen von Roswitha und Hofhund Rusty. Stern hat sich richtig gut gemacht und ist zu einem prächtigen Jungstier herangewachsen.“, las Mia vor. Still las sie weiter, dann lachte sie auf. „Roswitha hat heimlich stricken gelernt. Könnt ihr euch das vorstellen? Roswitha und stricken!“ Mia kicherte: „Tinka schreibt, jeden Abend, wenn Kalle beim Fliegenfernsehen eingeschlafen ist, strickt Roswitha heimlich an einem Pullover, den sie Kalle zu Weihnachten schenken will.“

„Da seht ihr mal, was Liebe alles aus einem macht. Ich werde mich niemals verlieben!“, keuchte Fini entsetzt. Mia fügte mit einem Blick auf Toni dem Klabauter hinzu: „Und außerdem soll ich dich ganz lieb von Tinka grüßen, Toni!“

Toni winkte lässig ab, aber Mia bemerkte genau, wie sehr es ihn insgeheim freute, dass seine kleine Schwester an ihn gedacht hatte.

Den Rest des Tages verbrachten sie damit ihren Freunden auf dem Bauernhof einen langen Brief zu schreiben. Sie schrieben ihnen vom Weihnachtsmarkt, von der Suppenküche und natürlich davon, wie sie den alten Platz gerettet hatten.

Als Mia, Mo und Fini ihre Unterschrift unter den Brief gesetzt hatten, knurrte auch schon wieder Mos Magen.

Cinderella sagte: „Geht doch schon mal vor und holt euch ein paar Reste aus der Suppenküche. Ich rufe noch schnell Joe, die Brieftaube und gebe ihm euren Brief.“

Als die Freunde durch die Tür verschwunden waren, zog Cinderella flink einen kleinen Zettel aus ihrer Hosentasche. Sie legte ihn vorsichtig zwischen die Blätter des Briefes und rollte ihn dann sorgfältig wieder zusammen. Dann pfiff sie nach Brieftaube Joe, der sich nach seiner üblichen Bruchlandung sogleich auf den Rückweg zum Bauernhof machte.

Zufrieden grinsend machte sich Cinderella auf den Weg in die Küche.

Was wohl auf dem Zettel stand, den Cinderella heimlich in den Brief geschmuggelt hat? Bleibt dran, und ihr werdet es erfahren.



Bild: Friederike Ruhaltiner